

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die noch übrige Erwegung Des ungerechten Gerichts/ Falschen Spruchs/ und darauff erfolgten Creutz-Todes und Begräbnüsses Des Herrn Jesu

Crenius, Thomas

Franckfurt am Mayn, 1711

VD18 12399787

Widmung

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189062](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189062)



Dem

Wohl-Edlen / Besten / Weisen /
Vorsichtigkeit und Redlichen Auff-
richtigkeit wegen überall Verth-
gehaltenen Herrn /

Herrn /

THEODORO

Verttellsn /

Erb-Lehn- und Gerichts-Herrn
zu Dornitz / Vornehmen Handels-
Herrn in Leipzig /

Meinem insonders Viel-Geehrten
Herrn /

Wünsche ich Gottes heilsame Gnade
und reichen Segen in Christo
JESU.

Ich bekenne mich Seiner
Wohl-Ehrwürden / dem
Herrn M. Johann Gottlob

X 2

Carp:

Carpzoven/ sehr beliebten Predi-
gern ehmal zu Dresden/ nun zu
Leipzig/ hochverbunden zu seyn/
daß Ihm bey seinen genossenen
Abschied von mir hat gefallen
wollen/ zur Bezeugung seiner
Erkänntlichkeit vor die Ihm et-
wan von mir gar willig bewiese-
ne Treue/ mich in die angeneh-
me Freundschaft von Meinem
Vielgeehrten Herrn zu setzen/
als welcher seines Höchstgeehr-
ten nunmehr in Gott ruhenden
Herrn Vatern Bruders Tochter
in gewünschtem Eh-Bett häget.
Ich war in freudigem Verlan-
gen denselben Herrn zu sehen/
dem der in Europa so hochbe-
rühmte und um alle schöne nütz-
liche Künste/un denselben Oblie-
gende

gende so unvergleichlich Wohl-
verdiente und Hochweise Leipzi-
ger Raths- und Bau-Herr/ Herr
Friderich Benedictus Carpzob/
f. G. seiner Ehpflangen und her-
lich schön begabten Töchter eine
an die Seite und in Ehe- Stand
zu geben gewürdiget hatte.
Nach der Zeit ist mirs gelungen/
Meinen Viel- Geehrten Herrn
hier in meiner geringen Behaus-
sunge zu sehen/ und demselben
in Persohn auffzuwarten. Ich
dorffte die Reden nicht weit her-
holen/ weil seine mir in Anzahl
bezeigte Gutthaten/ und mein in
Willigkeit gar schuldiges Ge-
müth/ mir Worte gnug ertheile-
ten meine Danckbahrkeit zu er-
klären. Ich gestehe / dessen
X 3 Freund-

Freundlichkeit mich vermassen
gefasst zu haben / daß ich nach
seinem Beggang so fort bey mir
beschlossen/gegenwärtigen Drit-
ten Theil meiner Leidens. An-
dachtē mit seinem bey allen recht-
schaffenē sehr beliebten Namen
zu zieren. Nicht nur / weil ich
dazumahl mit lauterem Leidens-
Jesu Betrachtungen umgieng:
sondern weil ich auch auß dessen
erbaulichen Reden abnehmen
kante / in wie billich hoher Ach-
tung der liebe Heyland mit sei-
nem theuren Leiden und gülti-
gen Verdienst bey Ihm stünde.
In Warheit wer denselbigen
unter die Neben-Gorgen stellet /
in stetigem Verlangen nach ver-
gänglichen Gütern / in Begier-
den

den nach Reichthumb und Ansehen/
und im Hunger und Durst nach Au-
gen- und Fleisches- Lust lebet / und
lässet Christum nur fangen / bin-
den / verflagen / verspotten / geißeln/
creuzigen und tödten / der gehöret nicht
in Jesu Freundschaft / und hat kein
Theil an ihm. Wer Christi Leyden
vergisset / mag wenig Hoffnung zur
Genießung des HERN Herlichkeit
tragen. Die bey Christo verharren in
seinen Ansechtungen / die sein heiliges
Leyden fruchtbarlich bedencken / die in
gewisser Masse mitleyden / die können
dessen gesichert seyn / daß ihnen der
HER auch das Reich seines himmli-
schen Vatters bescheiden werde / daß sie
mit ihm essen und trincken werden über
seinem Tische / Luc. 22 / 28. 29. 30. Weil
ich denn nun eine zum Leyden Jesu sich
haltende Seele bey Meinem Vielge-
ehrten Herrn angetroffen / laß Er sich
nicht wundern / daß ich diesen Betrach-
tungen Seinen werthen Namen vorge-
setzet / weil ich vertraue / es mögten die-
selbe nirgends besser angewendet / oder
mit

mit mehrer Liebe angenommen werden. Der Herr laß Ihn viel Gutes haben / damit Er reichlich gepriesen werde; auch der Hungerige ein Stück Brods / und der Nackte eine Kleidung finde. Er führe Euch auff Euren vielfältigen Reisen durch sichere Wege / und laß Euch durch niemand übervorthet werden / Er gesegne Eure Geschäfte / daß Ihr wohl zunehmet / und Göttliches Gedenken an Eurer Kauffmannschafft spühret. Er gebe Euch zu verstehen / was nützlich / heilig und seelig ist. Ich bin

Meines Vielgeehrten Herrn

Dienst- und Gebets-Beflissener!

Leiden in Holland den 22.
Christmonath 1719.

CRENIUS.

Im